**Jesaja 42, 5 – 43, 10**

In der Torah-Lesung dieser Woche (1. Mo 1 – 6, 8) finden wir den großen Spannungsbogen von der wunderbaren Schöpfung bis hin zu der Aussage: „Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war…“ (1. Mo 6, 5). Die Haftara knüpft daran an, indem sie vom Schöpfergott und Seinem Plan handelt, die Gerechtigkeit wieder aufzurichten und zu retten.

**1) Der Allmächtige stellt sich vor**

*„So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den Atem gab und den Lebenshauch denen, die auf ihr gehen.“ (42, 5)*

*„ICH bin Jahwe, das ist Mein Name. Und Meine Ehre gebe ICH keinem anderen noch Meinen Ruhm den Götterbildern.“ (42, 8)*

*„Singt dem HERRN ein neues Lied, Seinen Ruhm vom Ende der Erde.“ (42, 10)*

*„Dem HERRN sollen sie Ehre geben und Seinen Ruhm auf den Inseln verkündigen.“ (42, 12)*

*„Denn ICH bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter.“ (43, 3)*

Dem allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden, dem Schöpfer alles Lebens gebührt alle Ehre für Sein Werk und für Sein Handeln. Sein Lob soll die ganze Welt umspannen. „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobt der Name des HERRN!“ (Ps. 113, 3)

Es ist herrlich, sich konkret vorzustellen, wie rund um den Globus mit immer neuen Liedern und Gebeten in den verschiedensten Sprachen dieser Eine gepriesen wird! Der Reichtum der Lieder ist erst recht nicht erschöpft, wenn einst das Lamm Gottes das versiegelte Buch öffnet und wenn das Lamm mit den 144.000 auf dem Berg Zion steht. (Off. 5, 9 und Off. 14, 3). Und Sein Lob soll immer wieder auch in unseren Herzen und auf unseren Lippen neuen Ausdruck bekommen. „Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade!“ (Kol. 3, 16) Gott will die Ehre mit keinem anderen teilen, denn ER ist ein eifersüchtiger Gott. ER, der allein lebendige Gott, sucht „Frucht der Lippen, die Seinen Namen bekennen.“ (Hebr. 13, 15)

„SEIN unsichtbares Wesen, sowohl Seine ewige Kraft als auch Seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen“ (Rö 1, 20). Und doch stellt der HERR sich uns auch mit Seinem Namen vor. Wir erinnern uns daran: Selbst als Mose vor dem Auszug aus Ägypten auf den Gott der Väter als den Auftraggeber hinweisen konnte, war es ihm wichtig, Seinen Namen zu wissen: „Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist Sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? Da sprach Gott zu Mose: „ICH bin, der ICH bin.“

(2. Mo 3, 13 f) Und dann betont ER weiter: „der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, …das ist Mein Name in Ewigkeit.“ (2. Mo 3, 15) ER hat die Heiligkeit Seines Namens fest mit dem Volk Israel verknüpft. Deswegen heißt ER auch *„der Heilige Israels.“*

**2) Durch Seinen Gesandten überwindet ER Feinde und Finsternis**

*„ICH, der HERR, ICH habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ICH behüte dich und mache dich zum Bund des Volkes, zum Licht der Nationen, blinde Augen aufzutun, um Gefangene aus dem Kerker herauszuführen und aus dem Gefängnis, die in der Finsternis sitzen.“ (42, 6 f)*

*„…ER beweist Sich als Held gegen Seine Feinde.“ (42, 13)*

*„Und ICH will die Blinden auf einem Weg gehen lassen, den sie nicht kennen…Die Finsternis vor ihnen will ICH zum Licht machen und das Holperige zur Ebene.“ (42, 16)*

Der diesen Dienst tut, blinde Augen aufzutun und Gefangene zu befreien, kann nur der HERR Jeshua sein (Jeshua ist der hebräische Name von Jesus). ER ist zum Licht der Nationen bestimmt. Über Ihn spricht der himmlische Vater: „Es ist zu wenig, dass Du Mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ICH Dich auch zum Licht der Nationen, dass Mein Heil reiche bis an die Enden der Erde“ (Jes. 49, 6). Jesus selbst sagt denn auch: „ICH bin das Licht der Welt; wer Mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh. 8, 12)

**3) ER erfüllt Seine Verheißungen an Israel und schafft Neues**

*„Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ICH. Bevor es aufsprosst, lasse ICH es euch hören.“ (42, 9)*

*„…so spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst! ICH habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist Mein. Wenn du durchs Wasser gehst, ICH bin bei dir,…. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden…Weil du teuer bist in Meinen Augen und wertvoll bist und ICH dich lieb habe, so gebe ICH Menschen hin an deiner Stelle und Völkerschaften anstelle deines Lebens.“ (43, 1 – 4)*

*„Vom Sonnenaufgang her werde ICH deine Nachkommen bringen, und vom Sonnenuntergang her werde ICH dich sammeln.“ (43, 5)*

In diesen Versen knüpft der HERR an alte Zusagen an. Denn von Anfang an hat sich Gott zum jüdischen Volk gestellt. „MEIN erstgeborener Sohn ist Israel“ (2. Mo 4, 23). „ICH werde euch erlösen mit ausgestrecktem Arm…Und ICH will euch Mir zum Volk annehmen und will euer Gott sein“ (2. Mo 6, 6 f). Seine göttliche Liebe allein ist der Grund der Erwählung: „Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt – ihr seid ja das geringste unter allen Völkern – sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch…“ (5. Mo 7, 7 f). In den Jesaja-Versen wird nun diese Liebe mit wunderbaren und womöglich zunächst befremdlichen Versprechungen konkretisiert: Schutz in allerhöchster Gefährdung und Vernichtung ganzer Völker um Israels willen.

Übrigens: die Worte *„ICH habe dich erlöst, ICH habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist* *Mein***“** sind uns sicher als Zuspruch für uns wohlvertraut. Wir dürfen als Kinder Gottes ja auch gewiss sein, dass wir in den Augen unseres Schöpfers wertvoll und geliebt sind. Dabei vergessen wir aber allzu leicht, dass dies zunächst an Jakob/Israel gesagt ist. Und nur für dieses auserwählte Volk – nicht für eine Gemeinde und erst recht nicht für einen einzelnen Christen – gilt die Aussage von den „*Völkerschaften anstelle deines Lebens“.*

Immer wieder lesen wir in der Schrift, dass Gott Völker geschlagen hat, damit Sein Volk Israel das verheißene Land einnehmen konnte. „Denn ICH werde die Nationen vor dir vertreiben und deine Grenze erweitern“ (2. Mo 34, 24). Warum war das so? Es hängt mit der Aussonderung Israels für den HERRN zusammen: „Und ICH habe euch von den Völkern ausgesondert, um Mein zu sein“ (3. Mo 20, 26).So wie bei den Nachfolgern Jesu mit der Erwählung die Konsequenz verbunden ist, sich abzuwenden von Götzen und weltlichen Dingen, so sollte sich Israel absondern. Denn das einzunehmende Land war bevölkert von Menschen, die fremden Göttern dienten und damit Feinde Gottes waren. „Wenn der HERR, dein Gott, sie vor dir hinausstößt, sprich nicht in deinem Herzen: Wegen meiner Gerechtigkeit hat der HERR mich hierher gebracht, um dieses Land in Besitz zu nehmen. Denn wegen der Gottlosigkeit dieser Nationen wird der HERR sie vor dir vertreiben“ (5. Mo 9, 4).

*„Neues verkündige ICH. Bevor es aufsprosst, lasse ICH es euch hören“.* Der allmächtige Gott teilt uns kleinen Geschöpfen das, was für uns wichtig ist, sogar im vorhinein mit! „Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass ER Sein Geheimnis Seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat“ (Am 3, 7).

Gott hat nicht nur ein für allemal die Welt erschaffen, sondern Seine Schöpferkraft wirkt beständig fort und schenkt Neues – im kleinen wie im großen Maßstab: „Wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“ (2. Kor.5, 17). „Wir erwarten aber nach Seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt“ (2. Pt. 3, 13).

Auch das *„Licht der Nationen“,* Jeshua, hat unser himmlischer Vater als Neues verkündigt, hier im Jesaja-Text und z.B. auch Jes. 7, 14: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen“ und Jes. 9, 5: „Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter“.

Und nicht nur bestätigt der HERR Seine Verheißung, Israel zu schützen – *„Der HERR zieht* *aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann weckt ER den Eifer… ER beweist Sich als Held gegen Seine Feinde“ (42, 13) - ,* nein, ER verkündet eine neue gewaltige, geschichtliche Veränderung: die Sammlung des zerstreuten Volkes Israel. *„Vom Sonnenaufgang her werde* *ICH deine Nachkommen bringen, und vom Sonnenuntergang her werde ICH dich sammeln.* *ICH werde zum Norden sagen: Gib her! und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring Meine* *Söhne von fernher und Meine Töchter vom Ende der Erde!“ (43, 5 f).*

Mit der Gründung des Staates Israel 1948 ist ein unübersehbarer Meilenstein in dieser Entwicklung gesetzt worden. Millionen von Juden sind seither ins Land zurückgekehrt. Aber es werden noch weitere Millionen folgen!

Darin erweist sich Gottes Treue, trotz des Ungehorsams der Menschen. Auch davon spricht unser Jesaja- Abschnitt: *„Wer hat Jakob der Plünderung preisgegeben und Israel den Räubern? Nicht der HERR, gegen den wir gesündigt* *haben?“ (42, 24)* Und dann folgt dieses wunderbare„aber jetzt“: *„Aber jetzt, spricht der HERR, der dich geschaffen, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ICH habe dich erlöst“! (43, 1)*